

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Feldzugsentscheidung

(10. und 11. September)

Feldherrenentschlüsse

Hiezu Beilage 13 sowie Skizzen 14, 15 und 16

Dem AOK. kam die am 10. früh einlangende Meldung Dankls nach den Vorgängen der letzten Tage und wohl auch infolge vorheriger telephonischer Ankündigung nicht überraschend. Conrad teilte die Notwendigkeit, die 1. Armee hinter den San zurückzunehmen, noch am 9. abends dem GO. Moltke mit, wobei er es wie stets bei ähnlichen Gelegenheiten nicht unterließ, das schmerzliche Ereignis mit dem Unterbleiben einer deutschen Offensive auf Siedlec in Zusammenhang zu bringen¹⁾. Dabei war der Entschluß, dem Antrag Dankl zuzustimmen, für den k. u. k. Generalstabschef gewiß außerordentlich drückend. Die Kämpfe der 2., 3. und 4. Armee hatten zwar auch am 9. September keine Entscheidung gebracht, aber verschiedene Teilerfolge bei Böhm-Ermolli und Boroewić und die standhafte Abweisung der Russen bei Rawa Ruska ließen die Lage an der gegen Lemberg gerichteten Front noch keineswegs aussichtslos erscheinen. Bitter war der dem Erzherzog Joseph Ferdinand durch feindliche Übermacht aufgenötigte Rückzug gegen den Nordflügel der 4. Armee. Zwischen dieser und der 1. klaffte nun eine fast drei Tagmärsche breite, nur von schwacher Reiterei beobachtete Lücke, gegen die sich starke russische Kräfte, ein bis zwei Korps, vorbewegten. Wenn nun die 1. Armee das Höhengelände nördlich der Tanewniederung preisgeben mußte, so bedeutete dies nichts Geringeres, als daß die bei Lemberg fechtenden Hauptkräfte in ein- oder zweimal 24 Stunden der Deckung ihrer nach Westen führenden Hauptverbindung entbehren mußten. Dennoch konnte sich das AOK. den äußerst triftigen Gründen nicht verschließen, die der Anfrage Dankls zugrunde lagen, und dieser erhielt daher am 10. September vormittags die Weisung:

in der „C-Staffel“ rollend, Ende August, Anfang September in die Ausladestationen kamen; sie waren sehr gut bespannt. Die Ursache des Munitionsmangels lag nicht in Nachschubschwierigkeiten, weder von den Magazinen und Erzeugungsstätten zur Etappe, noch von dort zu den Batterien. Sie entsprang nur der effektiven Knappheit, hervorgerufen durch nicht ausreichende, in Geldschwierigkeiten begründete unzulängliche Vorsorge.

¹⁾ Conrad, IV, 689.